

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 98.

Sonnabend den 9. Dezember 1905.

15. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird die Geschäftszeit im Handelsgewerbe auf Grund von § 105 b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung für den hiesigen Gemeindebezirk an den

letzten 3 Sonntagen vor dem Weihnachtsfeste

und zwar von nachmittags 5 bis 9 Uhr nachmittags verlängert.

Während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes hat jeder Verkauf zu unterbleiben.  
Bretinig, am 5. Dezember 1905.

Behold, Gemeindevorstand.

#### Verliches und Sächsisches.

**Hauswalde.** Nach der am 1. Dez. erfolgten Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl unseres Ortes 1246 Personen (604 männliche und 642 weibliche). Weiter wurden gezählt 228 bewohnte Gebäude und 330 Haushaltungen. Im Jahre 1900 betrug die Einwohnerzahl 1300 Personen, mithin ist ein Minus von 54 Personen zu verzeichnen.

**Großröhrsdorf.** Der früher an der hiesigen Sekula angestellte gewesene Lehrer Herr Paul Georg Bartusch, welcher bisher Oberlehrer am Lehrerinnenseminar zu Dresden war, ist zum Direktor des Rgl. Lehrerseminars in Auerbach ernannt worden.

— Den Kammerherrndienst bei Sr. Majestät dem Könige hat der königliche Kammerherr Amtshauptmann v. Erdmannsdorff übernommen.

— Sozialdemokratische Interpellation. Der Abgeordnete Goldstein hat am Dienstag in der Zweiten Kammer des Landtages folgende Interpellation eingebracht: „Am 18 und 19. November d. J. hat ein großer Teil des sächsischen Volkes in Versammlungen ein besseres Landtagswahlrecht gefordert. Die Arbeiter Leipzigs insbesondere haben dies durch friedliche Demonstrationen auf der Straße in eindrucksvoller Weise zum Ausdruck gebracht. Gleichwohl haben bei Wiederholung der Meinungsäußerungen des Volkes die Polizeidirektionen in Dresden und Chemnitz am 3. Dezember d. J. ihre unteren Organe angewiesen, in schärfster Weise gegen Straßendemonstrationen vorzugehen. Die Polizei hat in vereinzelten Fällen namentlich in Dresden mit der blanken Waffe eingegriffen, eine große Zahl von Personen verlegt und hierdurch weite Bevölkerungskreise in maßlose Erbitterung versetzt. Angesichts dieser Vorgänge richtet der Unterzeichnete an die Regierung folgende Fragen: 1) Ist die Regierung gewillt, das von der Dresdner und Chemnitzer Polizei am 3. Dezember d. J. angewandte bedauerliche Verfahren gegen friedliche Volksmassen gutzuheißen, oder welche Maßregeln gedenkt die Regierung zu ergreifen, um die Wiederkehr solcher gewalttätigen Handlungen vorzubeugen? 2) Glaubt die Regierung, angesichts der großen Empörung, wie sie sich in den spontanen Kundgebungen vieler Tausender gezeigt hat, an ihrer in der Kammer Sitzung vom 27. November dargelegten Auffassung über die Wahlrechtsreform festhalten zu sollen?“

— Keine Sälle zu Versammlungen an Sonn- und Festtagen. Aus Anlaß der am vorigen Sonntag in Dresden abgehaltenen Demonstrationenversammlungen hat der Saalinhaberverband Dresden-Stadt und Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt und Neustadt an die Mitglieder ein Rundschreiben gerichtet, in dem es zum Schlusse heißt: Wir achten es für unabweisliche Pflicht, nicht nur unsere Mitglieder, sondern jeden Saalinhaber im Stadtbezirk Dresden und auch der bereits am Eingang des Schreibens erwähnten beiden Dresdener Amtshauptmannschaften bringend aufzufordern: die feinerzeit getroffenen Be-

stimmungen aufs gewissenhafteste einzuhalten, mithin ihre Sälle an Sonn- und Festtagen nicht zu Versammlungen herzugeben.

— Das Rgl. Sächs. Staatsministerium des Innern hat die Polizei- und Gendarmerei-Behörden des ganzen Landes angewiesen, allen neuerlichen Versuchen von Straßen-Demonstrationen und Straßenumzügen der Sozialdemokratie an den kommenden Sonntagen entschieden entgegenzutreten und mit aller Macht zu verhindern. Das Militär bleibt an den kommenden Sonntagen in den Kasernen konfigniert.

— Kuriosum von der Volkszählung. Ein junges sächsisches Ehepaar schien so glücklich zu sein, daß es das Leben erst vom Eintritt in den Ehestand an rechnete, da man statt der beiderseitigen Geburtstage den Hochzeitstag eingetragen hatte. Vor lauter Seligkeit hatte man den einzigen Sprößling vergessen, so daß die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches um eine zu niedrig angegeben worden wäre, wenn sich das Baby dem Zähler nicht durch sein Geschrei bemerkbar gemacht und auf diese stürmische Weise das Recht des Bekendens, mitgezählt zu werden, zur Geltung gebracht hätte.

**Bischofswerda.** Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Volkszählung wurden in hiesiger Stadt 7465 Einwohner und zwar 3665 männlich und 3800 weibliche gezählt, gegen 6609 Einwohner im Jahre 1900; in fünf Jahren mehr von 856 Einwohnern.

**Kamenj.** Vor dem königl. Schwurgerichte zu Bauen beginnt am Montag, den 11. Dezember, die Verhandlung gegen den Glaschleifermeister Friedrich Wilhelm Reinhold Linke hier wegen des in der Nacht vom 30. zum 31. August d. J. verübten sechsfachen Mordes und Brandstiftung. Für die Verhandlung, welche am genannten Tage vormittags 1/2 10 Uhr beginnt, sind fünf Tage angeordnet, eine große Anzahl Zeugen sind vorgeladen. Mit berechtigter Spannung steht besonders die hiesige Bevölkerung dem Ausgange der Verhandlung entgegen, steht doch das fürchterliche Verbrechen, das i. Z. mithin das größte Aufsehen hervorrief, noch in zu frischer Erinnerung, so daß sich begreiflicherweise die Erregung darüber noch keinesfalls gelegt hat.

**Bauen.** 5. Dez. Die vorläufigen Zählergebnisse haben für Bauen eine Einwohnerzahl von 29371 ergeben; da im Jahre 1900 26025 Einwohner hier gezählt worden waren, so hat sich in den 5 Jahren die Zahl derselben um 3346 vermehrt.

**Dresden.** Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember d. J. beziffert sich die Einwohnerzahl von Dresden, einschließlich Albstadt, auf 514283 Personen, 243208 männliche und 271075 weibliche. Die Bevölkerung hat sich mithin seit 1900 um 33624 Köpfe, das ist um 7 Prozent vermehrt.

**Dresden.** 7. Dez. Der berüchtigte Hoteldieb Wenzel Marwanec, Schneider, geboren am 26. Juli 1871 zu Redweis i. B.,

der in Dresden eine Reihe raffinierter Diebstähle in Hotels verübte und auch an anderen Orten verbotene Handlungen begangen hatte, ist vergangene Nacht aus der Heilanstalt, wohin er zur Beobachtung seines Geisteszustandes verbracht worden war, ausgebrochen. Marwanec hat sich in Pirna Einbrecherwerkzeug zu verschaffen gewußt. Er wird wie folgt beschrieben: Mittlere Statur, blonde Haare und desgleichen kleiner Schnurrbart, blaue Augen, eingebogene Nase, ovales Gesicht, je eine Wange am linken Backenknochen bzw. an der rechten Augenbraue.

— Gerüchte von großen Unterschleifen bei der Dresdner Bank wurden am Sonntag und Montag in Dresden kolportiert. Wie die Direktion mitteilt, bewahrheiten sich diese Gerüchte nicht. Sie sind jedenfalls dadurch entstanden, daß sich ein Angestellter des Instituts erschossen hat und daß kürzlich ein anderer Beamter der Dresdner Bank seine Stellung deshalb von selbst aufgab, weil er sich in seinem Ehrgefühl gekränkt fühlte. Irgendwelche Veruntreuungen sind jedoch tatsächlich nicht vorgekommen.

— Ihm grüßte nicht! In einem Dorfe bei Wurzen suchte und fand ein müder Wanderer eine ungewöhnliche Herberge. Er brach in die Leichenhalle auf dem Friedhofe ein, legte die Grabtreppe auf die Bahre und schlief den Schlaf der Gerechten bis zum andern Morgen. Deutliche Spuren verrieten seine Anwesenheit.

**Kirchberg.** 5. Dez. Heute früh fanden Arbeiter auf der Bahnstraße in Kuligscher Flur die total zerstörte Leiche eines Mannes, der allem Anschein nach von einem in der Nacht verkehrenden Zuge überfahren worden ist. Aufzuklären bleibt die Persönlichkeit des Verunglückten, und ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

**Zittau.** 6. Dezember. Der frühere Verwalter der städtischen Mühlreibrüche in Zonsdorf, der Buchhalter Neustadt, wurde durch das Schwurgericht in Bauen wegen Unterschlagung zu vier Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Neustadt hat in 41 1/2 Jahren ungefähr 60,000 Mark veruntreut.

**Chemnitz.** 5. Dez. In der Nacht zum 17. September töteten sich in Mittweida einige Duzend Technikumschüler zusammen zu dem ausgesprochenen Zweck, die dortige Polizei zu verhaften. Am Tage zuvor waren Anschläge an die Plakatsäulen gellebt worden, mit der Aufforderung an die Techniker, mit Spazierstöcken bewaffnet, nachts 1 Uhr auf dem Plage in der Nähe des Technikums zu erscheinen. Außerdem waren Vereine mit brieflicher Aufforderung zur Beteiligung bedacht worden. Die Menge schwoll in jener Nacht bis zu etwa 3000 Personen, die schreiend, johlend und pfeifend demonstrierten. Die Polizei hatte einen schweren Stand. Sie wurde auch tätlich attackiert und mit Steinen beworfen. Als Verhaftungen erfolgten, wurden die Polizeibeamten mit Fußtritten und Pöffen traktiert, Verhaftete riß man los, kurz die Ruhe und

Ordnung war auf längere Zeit gestört. Erst als die Beamten mit blanker Waffe vorgingen, wurde die Menge zerstreut. Viele Polizeifraßen und Verurteilungen durch das Schöffengericht waren die nächsten Folgen. Vor das Schwurgericht gestellt wurden aber als Hauptbeteiligte die Technikumschüler Bernide aus Schlettau, Wachsmuth aus Dörfau und Grünert aus Falkenau, sowie der Arbeiter Klinger aus Viebmannsberg. Es wurden verurteilt: Bernide zu vier Wochen, Wachsmuth und Grünert zu je fünf Wochen Gefängnis, während Klinger freigesprochen wurde.

— Ein Humoristikum von der Volkszählung wird aus Glückstadt mitgeteilt: Ein dortiger Einwohner hat die Frage der Zählkarte nach dem Hauptberuf mit dem Worte „Kordmacher“ beantwortet. Hinter der Frage: „Stellung im Hauptberuf“ stand als Antwort: „Wir sitzen bei der Arbeit.“

**Plauen i. B.** 7. Dez. Der Besitzer des Stablimiments Streiberg, Hermann Streit, wurde wegen Bierpanferei zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte aus dunklem Altienbier und Restern Bayrisches Bier gemacht und verkauft.

— Verhängen oder erfrieren wollte ein 14-jähriger Schulknabe aus Plauen. Aus Furcht vor Strafe wegen eines geringen Vergehens wagte er nicht, nach Hause zu gehen. Beim Abfuchen des Tenneraberges wurde der Junge in einem Teufelhauten noch lebend, jedoch vollständig ermattet aufgefunden. Der Knabe mußte auf einem Wagen nach Hause gefahren werden.

— Einen eigenartigen Selbstmordversuch verübte in Leipzig ein wegen Verbrechen nach § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuches in Haft genommenen 18 Jahre alter Stanger aus Neumburg. Um sich dem irdischen Richter zu entziehen, verbrach derselbe eine Sicherheitsnadel und verschluckte die Teile derselben. Der spitze Teil blieb jedoch im Kehlkopf stecken und mußte ärztliche Hilfe schnelligst genommen werden. Nach erfolgter Anwendung der Röntgenstrahlen konnte die eingespießte Nadel entfernt werden.

**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
Sonntag 9. Advent: 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 9 Uhr Gottesdienst.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
Geburten: Frida Helene, T. des Stellmachers Rudolf Albert Ritsche 187 r. — Edwin Max, S. des Zimmermanns Julius Edwin Zimmermann 92 r. — Emil Max, S. des Tischlers Emil Paul Bachmann 163.

**Schließungen:** Bahnrad. Paul Oskar Schäfer aus Bischoheim, mit Minna Martha Philipp 312. — Fabrikarbeiter Erwin Martin Boden 139, mit Ida Minna Raudsch 307.

**Todesfälle:** Handelsfrau Auguste Emilie verw. Ritsche, geb. Werner 122 b, 70 J. 3 M. 8 T. alt. — Rentnerin Florentine Anna Boden 201, 46 J. 6 M. 23 T. alt. — Außerdem 1 totes Mädchen.